

dieser Organisation als weiteren Verteiler-Apparat für das Propaganda-Material der Staffel.

Presse.

Im laufenden Monat wurde die im letzten Bericht erwähnte Tätigkeit aufbauend weiter vertieft. Besonderer Wert wurde vor allem auf die Eigenverarbeitung des DNB-Materials gelegt, sodass aus dem Zeitungsbild immer mehr die unmittelbare DNB-Nachricht verschwindet. Obwohl sich hierbei der Personalmangel an Fachkräften innerhalb der Schriftleitung oft sehr hemmend fühlbar machte, war ein wesentlicher Teil der Tätigkeit dem Führungsbild und den Kommentaren gewidmet. Vor allem zeigte sich dieses Betreiben an solchen Tagen deutlich, an denen eine Materialflaute zu verzeichnen war. In solchen Fällen wurden die Drei- und Vierspalter vom abgestellten Schriftleiter selbst durch die Behandlung von einschlägigen politischen Zeitfragen geschaffen, z.B. wurde das Wirtschaftsdilemma und die Katastrophpolitik Roosevelts anhand der Rooseveltbotschaft an den Kongress ausführlich betrachtet. Der Jugendkongress in Wien wurde zum Anlass genommen, die Neuentwicklung in Europa im entsprechenden Sinne von einem anderen Gesichtspunkt zu beleuchten. In diesem Zusammenhang kann erwähnt werden, dass die Rooseveltrede an die Jugend bereits vor der Schirachrede in ausführlicher Form glossiert wurde.

In Randbemerkungen und Glossen wurden wichtige politische und vor allem militärische Ereignisse /Golitzugkatastrophen/ nachhaltig kommentiert und so immer bis zum nächsten grösseren Ereignis eine Brücke geschaffen.

Im grossen und ganzen hat sich die Zusammenarbeit mit der Leitung der D.N.G. wesentlich gebessert, wenn sich auch gewisse, bekannte Momente wohl erst nach der in Aussicht genommenen Vergrösserung der Schriftleitung verändern werden.

Eingehend auf den Wunsch der Zeitung, einen weiteren Schriftleiter zu stellen, wird an die Vorsetzung eines Soldaten mit entsprechenden Fachkenntnissen hierher erinnert.

#### Nachrichtenwesen.

Nachdem sich der bisherige DNB-Dienst als unzulänglich erwies, ist ein Staffelanghöriger als "Chef vom Dienst" zum DNB abgestellt worden mit der Aufgabe, einen längeren Tagesdienst und einen Sonntagsdienst einzurichten. Seitdem läuft der Dienst zufriedenstellender.

Die von der Staffel herausgegebenen täglichen DNB-Meldungen werden jetzt in 35 Exemplaren an die verschiedenen militärischen Stellen gegeben.

Auf dem Gebiete der militärischen Zensur sind keine Veränderungen zu melden. Die Zensur wird täglich ausgeübt.

#### Rundfunk.

Die Sendungen konnten, wie in der Programmvorschau festgelegt, ohne wesentliche Änderungen durchgeführt werden.

Die Orchosterschwierigkeiten sind wegen der fortgesetzten Geldentwertung immer noch nicht behoben. Inzwischen ist wieder eine Erhöhung der Gehälter, Löhne und Gagen um 50% eingetreten. Wenn nicht bald die seit langen betriebene gesetzliche Regelung der Gehälter für Musiker in Kraft tritt, werden zukünftig allein auf diesem Gebiet unverhältnismäßig hohe Summen ausgegeben werden. Das Gesetz ist zwar bereits von den zuständigen griechischen Ministerien unterzeichnet, bedarf aber noch der ausdrücklichen italienischen Genehmigung. Im Falle der Ablehnung durch die Italiener besteht die Gefahr, dass 3/4 des gesamten Orchesters am 1. Okt. zu einem neu eröffnenden Theater, das wesentlich höhere Gagen zahlt, abwandert. Bisher konnten jedoch die Orchestersendungen und Proben noch ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Beibehalten wurden die gern gehörten Übertragungen von öffentlichen Militärkonzerten /6 in der Berichtszeit/, Übertragungen aus Tavernen und aus sonstigen Vergnügungsstätten Athens /eine halbe Stunde wöchentlich/.

Wieder aufgenommen wurden die Mittwochnachmittags-Übertragungen aus Athener Lazaretten, die durch die beifalls-

freudige Zuhörerschaft eine ansprechende Note erhalten.

Neu ist auch die Sendereihe "Wünsch Dir was aus Athen", die alle 14 Tage /Freitags 20.30 bis 22.00 Uhr/ über den Sender läuft. Der Briefeingang hierzu ist schon jetzt so gross, dass bei einer Weiterentwicklung sich hier ein eigenes Referat herausbilden dürfte. Im regelmässigen Wechsel hiermit werden Freitags zur selben Zeit die Sendungen "Kamerad, Deine Lieder", oder "Sang und Klang der Heimat" gestartet, deren Echo ebenfalls gut ist.

Der neu gegründete Gemischte Wehrmachtchor des Senders /Nachrichtenhelferinnen und Soldaten aller Wehrmachtteile/ ist zum erstenmal am 20. Sept. im Rahmen eines Bunten Abends vor die Öffentlichkeit getreten.

Übersicht über die durchgeführten Sendungen bei durchschnittlich 7stündiger täglicher Sendezeit:

|  |           |     |   |                  |
|--|-----------|-----|---|------------------|
| <u>Nachrichten pro Tag:</u>  |           |     |   | 1 Stunde 15 Min. |
| <u>Sondermeldungen:</u> wurden sofort nach Erhalt durchgegeben.  |           |     |   |                  |
| <u>Zeitgeschehen:</u> dreimal wöchentlich  | je        |     |   | 15 Min.          |
| <u>Sonstige Wortsendungen:</u>   | insgesamt | 1   | " | 30 "             |
| <u>Aussenübertragungen:</u> 25 Veranstalt.   | "         | 22  | " | 30 "             |
| <u>Direkte Musiksendungen:</u> Ernst, Unterhaltung, Musikkorps, Tanz einschl. Aussenübertragungen 62 Sendungen | "         | 52  | " | 15 "             |
| <u>Ernste bzw. gehobene Unterhaltungsmusik</u> einschl. Platten 34 Sendungen                                   | "         | 24  | " | 40 "             |
| <u>Heitere und leichte Musik:</u> Tonfilm, Operette Tanz u.ä. 165 Sendungen                                    | "         | 153 | " | 5 "              |

Musik:

Musikalische Veranstaltungen, an denen die Staffel beteiligt bzw. die von ihr veranstaltet waren:

1/7. Sept. 3. Symphoniekonzert "Heroische Musik" aus Deutschland - Italien - Finnland - Ungarn.

Der Erfolg erforderte eine Wiederholung für deutsche und italienische Afrika-Kämpfer.

- Italienisches Oberkommando übernahm die Hälfte der dafür entstandenen Kosten.
- 2/ 12. Sept. Wohltätigkeitskonzert der Stadt Athen.
- 3/ 13. Sept. Erstes deutsch-italienisches Militärkonzert  
Gute kameradschaftliche Zusammenarbeit.
- 4/ 14. Sept. Wiederholung des 3. Symphoniekonzertes im  
Herodes Attikus. Siehe Absatz 1/.
- 5/ 16. Sept. "Zauber der Melodie" Volkstümliches Konzert.
- 6/ 20. Sept. Veranstaltung "Tausend muntre Noten" als  
Bunter Abend. Besonderer Erfolg. Siehe Anlage  
/Kritik/
- 7/ 24. Sept. "Tosca"-Übertragung, letzter Akt, auf Wunsch  
des Italienischen Oberkommandos /Trop. Abteilung.
- 8/ 26. Sept. Hausmusik im Sender
- 9/ 27. Sept. Kammerkonzert im Kgl. Garten  
Sonntag 10.00 bis 11.00 Uhr Flötenkonzert  
Friedrichs d. Gr.

Schrifttum.

Die Staffel hat eine Broschüre "Führungen durch Griechenland" aus Rundfunkvorträgen des Senders Athen verfasst und gedenkt hiervon 1000 Exemplare für die Frontbuchhandlung Saloniki und 1000 Exemplare für Kreta, die durch die dortige Hauptschriftleitung der Zeitung "Veste Kreta" verkauft werden, abgezweigt. 1000 Exemplare werden durch die Staffel selbst in Athen vertrieben.

Film.

Zensur des beanstandeten Films "Liebeskommando" durchgeführt. Nach Aenderung von drei kleinen Stellen ist der Film weiter aufführbar. Gesandtschaft schloss sich der Entscheidung der Staffel an.

F.d.Richtigkeit

Oberleutnant.

Im Original gezeichnet  
Dr. Scheunemann  
Hauptmann und Abteilungsführer.



WPr

Nr. 5088/42g WPr (If)

WPr

Berlin, den 13. Okt. 1942.

K  
19/10

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In der Anlage wird Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Südost für den Monat September 1942 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *W/W*

e) Auf Antrag des Reichs  
Sondereinsatz 2 Ask  
gegeben.  
f) Außer dem laufenden  
und Verbrauchsmittel  
Prop.-Einheiten ins

Anlage

|               |          |
|---------------|----------|
| W. Pr.        |          |
| 22. OKT. 1942 |          |
| Nr.           | 5088/42g |
|               | 1        |

*zu*

*Plum*  
*W/W 22.10.*  
*(1. Bemerkung zum Jodl mit P. 13)*

I

*Handwritten mark: 'H' with a diagonal slash and 'II' below it.*

Wehrmachtbefehlshaber Südost  
(Armeeoberkommando 12)  
Abt. Ic/AO Nr. 5383/42 o (g)

A.H.Qu., den 20. Okt. 1942

Betr. : Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung  
Südost für den Monat September 1942 vom 4.10.42.

An

Oberkommando der Wehrmacht/WPr.

Im Nachgang zu den eingesandten vier Exemplaren des  
obgenannten Berichtes wird auf Seite 9 hingewiesen.

Das Urteil über die Muselmanen wird hier nicht geteilt.

Die Bedenken gegen eine selbständige Staffel Kroatien  
werden unterstützt; in diesem Zusammenhang wird auf den  
hiesigen Bericht vom 10.10.42, Ic/AO Nr. 5311/42 g, hin-  
gewiesen. T.

*Handwritten notes:*  
Staffelung  
aufgeführt  
auf die  
Abt. I.C.O.  
auf die  
Staffel. W.

Für den Wehrmachtbefehlshaber Südost  
(A.O.K. 12)  
Der Chef des Generalstabes  
I.A.I.V.

*Handwritten signature*  
Major

*Handwritten signature*

*Handwritten:*  
Zur  
He.  
H.

W. Pr.  
27. OKT. 1942  
*Handwritten initials and marks*

15. März 1943

Propaganda-Abteilung "D" Wehrmachtbefehlshaber Belgrad, Südsee, Gen 4. Oktober 1942  
Abteilungsstab

5 2 4 8

Geheim

Z.d.V.

|  |                                |
|--|--------------------------------|
| Wehrmachtbefehlshaber Belgrad, Südsee, Gen 4. Oktober 1942 |                                |
| (Armeoberkommando 12)                                      |                                |
| ST. IC/A. 9. 12. W   |                                |
| Okt. 1942  |                                |
| ANTEN 03   | 105 1. B. V. A. O. 11. 11. 11. |

7314/32

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat September 1942

42

A. Serbien

23. Okt. 1942

5248/429

1-5. Überförsigung  
Albrosin  
(10 in P. plan Act)

I. Allgemeine Propagandalage

Die Ernüchterung der bäuerlichen und kleinbürgerlichen Bevölkerung infolge der vorjährigen Strafmassnahmen ist noch immer nicht ganz geschwunden. Trotzdem gelingt es der Feindpropaganda schon wieder mit neuen Parolen an Boden zu gewinnen. Dazu kommt noch, dass jene Bevölkerungsteile, die von der Lügenhaftigkeit der angelsächsischen und bolschewistischen Propaganda überzeugt sind, ihrer Meinung nicht freien Ausdruck verleihen können, da sie sonst als Verräter an der serbischen Sache und als Söldlinge des Okkupators gebrandmarkt werden. Daher hat die deutsche Propaganda einen sehr schweren Stand.

Im serbischen Raum haben die Partisanen fast völlig an Einfluss verloren, da sie sich durch Gewalttaten und Räubereien das Vertrauen der Bauern verscherzt haben. Diese Tatsache kommt aber der Draga Mihajlović-Bewegung zugute, die durch ihre grosserbischen und dynastischen Parolen einen immer grösseren Anhang findet. Der Mihajlović-Bewegung ist die Ablehnung des Bolschewismus durch die serbischen Bauern gut bekannt, sie versteht daraus für sich Nutzen zu ziehen.

Im Vordergrund der feindlichen Propaganda steht im Augenblick die Getreideablieferung.

Man versucht den Bauern klar zu machen, dass der Krieg noch lange dauern wird und dass Deutschland schliesslich aus Mangel an Nahrungsmitteln unterliegen müsse.

Im Weltkrieg hätten die Deutschen ebenfalls an allen Fronten gesiegt und wären zum Schluss doch zusammengebrochen. Als Beweis für diese These wird die Tatsache angeführt, dass die Deutschen entgegen ihren eigenen Versprechungen nun doch gezwungen seien, aus Serbien Getreide auszuführen; ob im Herbst die Felder neu bestellt werden, interessiert die Deutschen nicht, da sie genau wissen, dass sie im nächsten Sommer sowieso nicht mehr in Serbien sein werden.

*R. B. Lüdke*

PROPAGANDA-ABTEILUNG  
ABTEILUNG 5 AB

**5458**

15. März 1943

O. U., den 5. November 1942

Br. B. Nr. 353/36/42 Az. Ch/Rl.

*Zur Nr. 5458/42*

An  
OKW/WPr. 1 f  
Herrn Major v. Westermann

**42**

|              |
|--------------|
| WPr          |
| 9. NOV. 1942 |
| Nr. 5458/429 |
| Rt.          |
| Anlagen      |

**IE**

*Zuch. H.*

Berlin

In der Anlage übersendet die Abteilung den Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat Oktober 1942.

*H. H. H.*

Hauptmann und Abteilungsführer

*H.*

1 Anlage

*W. B. L.*

4

712971

Propaganda-Abteilung "SO"  
Abteilungsstab

Belgrad, den 5.11.42

**Geheim**

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat November 1942

*1553/36/42  
20. Veröffentlichung  
8. Veröffentlichung*

A. Serbien

I. Allgemeine Propagandalage

Die politische Lage im serbischen Raum war im Berichtsmonat durch eine wesentliche Beruhigung gekennzeichnet. Erheblich dazu beigetragen hat die zumindestens vorläufige Beilegung der latenten Regierungskrise der Regierung des Ministerpräsidenten Nedić. Man erwartet von General Nedić, dass er auf Grund einer Festigung seiner Position den Versuch machen wird, eine einheitliche Regierung zu bilden und vor allem die Anhänger des Ljotić, denen ein Grossteil Schuld an der Regierungskrise zugeschoben wird, auszuschalten. Dass eine derartige Umbildung nicht reibungslos verlaufen wird, ist zu erwarten.

Die kommunistische Bewegung hat noch weiterhin an Einfluss verloren, das serbische Volk ist im Grunde seines Wesens religiös und vor allem der Bauer stark monarchistisch eingestellt, sodass der Kommunismus bei den in geordneten Verhältnissen lebenden Serben keine Aussicht auf Erfolg hat.

Demgegenüber ist die Draža Mihajlović-Bewegung nach wie vor sehr stark. Die Beobachtungen im Laufe des letzten Berichtsmonats scheinen jedoch erkennen zu lassen, dass die Popularität des Mihajlović eher abgenommen als zugenommen hat.

Die Verhaftungen von Mihajlović-Anhängern in Belgrad und in der Provinz haben anfangs ziemlich viel Staub aufgewirbelt. Im Endeffekt haben diese Verhaftungen jedoch bei den Serben das Gefühl erweckt, dass die deutschen Besatzungsbehörden nicht bereit sind, irgendwelche Unruhe-Elemente und Herde zu dulden. Teilweise wurden diese Massnahmen sogar mit Genugtuung aufgenommen.

- 2 -

5458/429

Anlage zu 23 Nr. \_\_\_\_\_

Die Ereignisse im Osten haben keinen besonderen Eindruck auf die serbische Bevölkerung gemacht. Im allgemeinen sieht man in dem Widerstand Stalingrads ein Nachlassen der deutschen Offensivkraft, ohne jedoch dieser Tatsache grössere Bedeutung beizumessen.

Die Offensive in Nordafrika hat der Feindpropaganda keinen allzu grossen Erfolg eingebracht. Die Persönlichkeit des Generalfeldmarschalls Rommel ist zu legendär, als dass man ohne weiteres annehmen kann, er könne von den Briten entscheidend geschlagen werden. Vielfach herrscht sogar die Meinung, dass Rommel den Angelsachsen wieder einmal ein Schnippchen zu schlagen beabsichtigt.

Die Feindpropaganda war im Oktober gegenüber dem Vormonat bedeutend geringer. Sowohl die Flugzettel als auch die Flüsterparolen sind wenig schlagkräftig gewesen. Die treibenden Elemente in der Feindpropaganda sind in der Hauptsache Professoren, Studenten und Pfarrer, die letzteren bilden dabei die weitaus grössere Gefahr, da sie in den Dörfern eine fast unumschränkte geistige Herrschaft über die Bevölkerung ausüben.

Auch über die verschiedenen Feindsender verbreitete Propaganda hatte keinen grossen Erfolg, dagegen haben sich die eigenen Sender das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit der Bevölkerung erobert.

## II. Eigene Propaganda-Massnahmen

### 1./ Gruppe Presse:

Auf politischem Gebiet stand am Beginn des Berichtsmonats die Auswertung der Führerrede vom 30. September an erster Stelle. Die für ihre Kommentierung an die Presse herausgegebenen Richtlinien wurden seitens der einzelnen Blätter in sehr guter Form aufgegriffen und verarbeitet. Das Gleiche gilt für die Veröffent-

- 3 -

lichung der Rede des Reichsmarschalls Göring, die naturgemäss in Serbien keinen grossen Widerhall fand, da sie ja in der Hauptsache für die Heimat bestimmt war.

Stärkste Beachtung wurde in der serbischen Presse den Ereignissen an der Ostfront, in Nordafrika und zur See geschenkt. In besonders grosser Aufmachung wurde der Inhalt der Sondermeldungen des OKW und des (kaiserlich-japanischen Hauptquartiers) herausgestellt und kommentiert, sowie durch anschauliche Kartenskizzen unterstrichen.

Wiederholt und überzeugend wurde alles Nachrichtenmaterial über den Schiffsraummangel der Engländer und Amerikaner vorarbeitet und hierbei insbesondere auf die grossen Schwierigkeiten innerhalb der Wirtschaft und Rüstungsproduktion auf Seiten Englands und der USA sowie der Sowjet-Union hingewiesen.

Der Feindpropaganda des englischen, Moskauer und amerikanischen Nachrichtendienstes wurde erfolgreich, insbesondere in Form des Glossierung geeigneter Themen entgegengetreten.

Auf innerpolitischem Gebiet konnte propagandistisch vor allem die Rückkehr von 50 serbischen Jungbauern ausgewertet werden, die mehrere Monate in Süddeutschland gearbeitet hatten.

Für die Zensur ergab sich in geringerem Ausmass als früher die Notwendigkeit, zur Veröffentlichung angebotene Betrachtungen zu verbieten.

#### 2. Gruppe Aktivpropaganda:

Die eigenen Propaganda-Massnahmen sind im Oktober besonders intensiv und erfolgreich durchgeführt worden. Vor allem konnte ein spürbarer Erfolg gegen die Draža Mihajlović-Bewegung erzielt werden.

Eine sehr wirkungsvolle Unterstützung erhielt die Aktivpropaganda durch die SS-Division "Prinz Eugen", die die angeordneten Massnahmen mustergültig durchführt.

- 4 -

Eine grundlegende Aenderung und Intensivierung der eigenen Propaganda wird auch dadurch für die Zukunft gewährleistet werden, dass die Aktivpropaganda im serbischen Raum bei jeder Feldkommandantur eine Nebenstelle errichtet wird und dadurch in der Lage sein wird, das ganze Land und besonders die bäuerliche Bevölkerung bis in die kleinsten Orte zu erfassen und zu bearbeiten.

Als wesentlichste Massnahme wurde die Errichtung von 100 Schaufenstern in ganz Serbien durchgeführt. Jedes dieser Schaufenster enthält 12 Karikaturen, die 14-tägig ausgewechselt werden. Diese Schaufenster sind bereits vorher an einigen Orten erprobt worden und hatten einen ausserordentlichen Erfolg.

Es wurden 9 Plakate bzw. Bekanntmachungen in einer Auflage von 60.000 Exemplaren herausgebracht. Besonderen Erfolg hatte ein Bildplakat mit einer Karikierung sowjetischer Zustände und die wörtliche Bekanntgabe einer Meldung des Radic London über die Terrorakte der deutschen Besatzungsbehörden.

9 Wandzeitungen in einer Auflage von 60.000 Exemplaren wurden verbreitet.

Ausserdem sind eine Reihe von Flugblättern und Leporellos sowie 8 Sorten Klappkarten und 4 Sorten Durchsichtskarten in einer sehr grossen Auflage verteilt worden.

Die Lautsprechertätigkeit sowohl mit den ortsfesten Anlagen als auch durch Lautsprecherwageneinsätze wurde erfolgreich durchgeführt.

Auch die Propaganda vermittels Diapositive und Kurzfilme wurde weiterhin durchgeführt.

Für die Volkstumsarbeit im Banat sind mit der SS-Division grundsätzliche Vereinbarungen engster Zusammenarbeit getroffen.

- 5 -

worden.

Mit dem Propagandaministerium wird augenblicklich über den Einsatz einer deutschen Bühne im Banat verhandelt.

### 3. Gruppe Rundfunk:

Am 1. Oktober begann das Winterprogramm des Senders Belgrad, das auf musikalischem Gebiet viele Neuerungen brachte und mit einem Grossen Buten Abend am 3. Oktober in der Belgrader Oper nach aussen hin in die Oeffentlichkeit trat.

Das erste Symphoniekonzert des Winterprogramms brachte als Erstaufführung Pfitzners Mäthchenvorspiel, das Collokonzert von Max Trapp und die Tanzsymphonie von Reznicek.

Prof. Reuter gab ein Symphoniekonzert für die Wehrmacht.

Insgesamt wurden im Monat Oktober 4 Werke zur Uraufführung und 14 zur Erstaufführung gebracht.

Im deutschen Zeitgeschehen erfolgte an jedem Tag eine aktuelle Kommentierung des Wehrmachtberichts und Hinweise auf die jeweilige politische Lage. Das Zeitgeschehen erstreckte sich auch auf Themen, die insbesondere für den Soldaten wichtig sind und über das politische und militärische hinausgehen.

Die Arbeit der "Serbischen Abteilung" erfuhr eine wesentliche Erweiterung dadurch, dass täglich zwischen 9.15 Uhr und 10.00 Uhr eine Bauernsendung gebracht wird, und dass in die Mittags- und Nachmittagskonzerte kurze politische Thesen in serbischer Sprache eingeblendet werden.

Die sorbische Bauernsendung wird im Wesentlichen musikalisch gestaltet, jedoch werden täglich 2 oder 3 Wortberichte agrarpolitischen und landwirtschaftlichen Inhalts gesendet.

Ausserdem wurden Gespräche mit Bauern, die, wie bereits bemerkt, von einer Reise nach Deutschland zurückkamen, gesendet.

- 6 -

Die neu eingerichtete serbische Bauernsendung hatte einen grossen Erfolg bei den Hörern. Eine Reihe zustimmender Zuschriften sind bereits eingelaufen, der Feindsender Schumadija nahm in scharfer Weise gegen diese neue Sendung Stellung.

Die serbische Sendung von 17.00 bis 19.00 Uhr wurde durch eine neue Dichterstunde bereichert, in der serbische und auch deutsche Dichter in Uebersetzungen zum Worte kommen. Die Grussendungen von Kriegsgefangenen wurden fortgesetzt.

In Vorbereitung sind Standardreden der Minister der serbischen Bevölkerung, die für die Lautsprecherwagen im Einsatz verwendet werden.

In der fremdsprachigen Truppenbetreuung wurde die deutsch-kroatische Soldatenstunde vorbereitet und für 2 Sendungen fertiggestellt. Ebenso wurde die Sendung "Konzert der Nationen" weiterhin vorbereitet. Die mündliche Genehmigung liegt hierfür bereits vor. Nach Eingang der schriftlichen Bestätigung wird mit der Sendung sofort begonnen.

Der Spendenbestand des Lilli-Marleen Fonds vom 24.10.42 beträgt:

1.394.504,81 RM

Auf politischem Gebiet ist der Einfluss des Senders Belgrad weiter fortgeschritten und hat unter seinen Zuhörern grosse Zustimmung gefunden. Die Feindsender nahmen des öfteren Stellung gegen unsere Propaganda, was als bester Beweis dafür gewertet werden kann, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

#### 4. Gruppe Film:

Nach mehrmonatigen Verhandlungen ist es der Abteilung gelungen, den Wünschen des Propagandaministeriums auf Zuweisung eines repräsentativen Filmtheaters in Serbien zu entsprechen. Am 28. Oktober 1942 erfolgte in Belgrad die Eröffnung des zu den besten Filmtheatern des Balkans zählenden Lichtspieltheaters "Boograd" durch die Ufa. Hierbei wurde der deutsche Farb-Gross-

- 7 -

film "Die goldene Stadt" mit grossem Erfolg uraufgeführt wurde.

5. Gruppe Theater:

In Südserbien macht sich eine aktive bulgarische Kulturpropaganda bemerkbar, die sich zum Teil auch gegen die deutschen Massnahmen und Interessen richtet. Es ist auch festzustellen, dass die Italiener, vor allem in Belgrad, aber auch auf dem Lande mit Gold und Lehrern versuchen italienische Kulturpropaganda zu treiben. Die Abteilung steht diesen Bestrebungen, da sie sich noch in ihren Anfängen befinden, vorläufig noch abwartend gegenüber und wird zur rechten Zeit die notwendigen Massnahmen ergreifen, um die deutschen Interessen zu schützen.

B. Saloniki - Aegäis

I. Allgemeine Propagandalage.

Die propagandistische und politische Lage in Nordgriechenland stand im Oktober im Allgemeinen unter dem Einfluss der bereits früher erwähnten kommunistischen und Feindpropaganda.

Auf die Landbevölkerung machte diese Propaganda keinen allzu grossen Eindruck. Dieses ist zunächst auf die Unzufriedenheit über die Vorkriegsmassnahmen der griechischen Regierung, ihre kapitalmässige Bindung an England und den damit verbundenen enormen Getreideimport zurückzuführen, der zu einer nahezu völligen Brachlegung der Agraraufgabe führte. Auch trägt die Unzufriedenheit mit den heutigen Regierungsmassnahmen zu der ziemlich deutschfreundlichen Einstellung bei. Bei Diskussionen über diesen Fragenkomplex wird allgemein seitens der Landbevölkerung der Wunsch geäussert, Deutschland möge die Regierungsgewalt übernehmen.

Die Stadtbevölkerung dagegen steht den Deutschen uninteressiert, wenn nicht feindlich gesinnt, nach wie vor gegenüber, sie zeigt wenig Initiative zur Zusammenarbeit mit den deutschen Wehrmachtdienststellen. Hier ist es vor allem die Intelligenz, die stark anglophil eingestellt ist oder immer noch abseits steht.

Unter diesen Umständen stösst die Auswahl der zur Mitarbeit für eine propagandistische Durchsetzung des Landes hinzuzuziehenden Kräfte auf erhebliche Schwierigkeiten. Auch den wenigen Landeseinwohnern, die sich bis jetzt dazu bereit gefunden haben, fehlt es sowohl an Verantwortungsfreudigkeit als auch an Erfahrung. Trotzdem müssen sie vorläufig genügen, um wenigstens den Anstoss zu einer Auseinandersetzung innerhalb der Zivilbevölkerung zu geben, denn der grösste Teil der Bevölkerung ist zwar nachrichten- und bildungshungrig, will sich aber den Rücken freihalten und verfällt noch immer leicht der gegnerischen Flüsterpropaganda.

Es ist das ständige Bestreben der Abteilung, die aktiven Kräfte unter den Landeseinwohnern laufend heranzuziehen und zu mobilisieren.

## II. Eigene Propagandemaassnahmen.

### 1. Gruppe Presse

Die Zeitungen standen im Monat Oktober restlos im Zeichen der Propagandaaktion zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Die Presse begann mit dieser Aktion bereits am ersten Sonntag des Monats schlagartig. In den Zeitungen erschienen auf der ersten Seite die Aufrufe des Metropolitens, des Generalgouverneurs, des Direktors der landwirtschaftlichen Bank, Die Hauptschriftleiter schrieben fortlaufend Leitartikel, eine grosse Anzahl landwirtschaftlicher Sachverständiger berichtete in den Spalten der Zeitungen über die Möglichkeiten der griechischen Erzeugungssteigerung. Schlagzeilen und Kästen riefen zwischen den Artikeln und Nachrichten das Landvolk zur Produktionssteigerung auf. Die Pressegruppe veranlasste darüber hinaus auch die Feuilletonisten und Historiker zu entsprechenden Betrachtungen über den einstigen Höchststand der griechischen Landwirtschaft. Die Zeitschrift "Nea Kicry" brachte eine Sondernummer über die Erzeugungsschlacht heraus, die als sehr gelungen bezeichnet werden kann, trotzdem der vollständige Mangel an Klischees die Gesamtaktionen der Presse stark beeinträchtigen musste.

Im Berichtsmonat gelang auch zum erstenmal die regelmässige Versorgung der Inseln mit Zeitungen durch die Einrichtung eines regelmässigen Zustelldienstes.

Infolge der Transportschwierigkeiten bleibt die Papierversorgung der Zeitungen nach wie vor angespannt. Es hängt alles davon ab, ob die bereits im Rollen befindlichen Waggons rechtzeitig eintreffen. Die ausreichende Versorgung der Zeitungen mit Druckfarbe ist erreicht worden. Chemikalien für die Herstellung von Klischees sind im Anrollen. Die geringen Mengen an Zeitungspapier für die ausserhalb von Saloniki erscheinenden Zeitungen konnten sichergestellt werden. Der sehr grosse Bedarf des Wehrmachtintendanten wurde durch straffe Papierbewirtschaftung sichergestellt. In zahlreichen Fällen musste drastisch gegen die Hamsterrol von Privatfirmen und Behörden, sich übermässig einzudecken, durch Rationierung der Anforderungen eingeschritten werden.

Durch die Organisation der Zeitungszensur, die im wesentlichen auf einer ständigen unmittelbaren persönlichen Berührung mit den einzelnen Schriftleitern besteht, und in dauernder Fühlungnahme die Texte mit ihnen zu erarbeiten versucht, sind Beanstandungen im Berichtsmonat nicht notwendig gewesen. Diese Tatsache ist umso positiver zu werten, weil sich auch auf dem Wirtschaftssektor, der infolge der Einflussnahme der verschiedensten griechischen und deutschen Behörden und der besonderen nordgriechischen wirtschaftlichen Situation schwierig abzustimmen und zu überblicken ist, keine Zensurfälle ereigneten. In steter Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des auswärtigen Amtes, dem griechischen Nachrichtenbüro, dem griechischen Wirtschaftsamt, dem Generalgouvernement, den Zeitungen und der deutschen Verwaltungsbehörde beim Befehlshaber gelang es, alle wirtschaftlichen Veröffentlichungen der notwendigen einheitlichen Prüfung und Formulierung zu unterziehen. Publikationen der Athener Regierung, die z.B. in Bezug auf Preisbildung infolge der in Südgrichenland weiter fortgeschrittenen Inflation nicht vorbehaltlos in der nordgriechischen Presse aufgenommen werden konnten, wurden abgesprochen und den Verhältnissen angepasst.

#### 2. Gruppe Aktivpropaganda:

Die Arbeit stand im Berichtsmonat restlos im Zeichen der Propagandaaktion zur Erzeugungssteigerung. Während die Presse die Aktion bereits mit Beginn des Monats Oktober durchführte, begann die eigentliche Plakat-, Flugblatt- und Kundgebungswelle am 17.d.M. mit der Verteilung des Aufrufs des Metropoliten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Der Anschlag und die Verteilung der Plakate, Flugblätter und der Sondernummer der "Nea Kiery" in der Stadt und auf dem Lande wurde durchgeführt durch: Lautsprecherwagen, Pkw., Abwurf durch Flugzeuge, Kreis- und Ortskommandanturen und griechische Behörden. Am 25. und 26.10.

fanden in den verschiedensten Orten Kundgebungen im Zuge der Bauernaktion statt. In Veria und Edessa wurden Grosskundgebungen durchgeführt, die umrahmt von einem Konzert des grossen Männerchors des Sonders Saloniki vor drei bzw. 4000 Teilnehmern einen über Erwarten grossen Erfolg erzielten. Die den Kundgebungen vorausgehenden Landwirtschaftskonferenzen unter dem Vorsitz des zuständigen Präfekten bzw. Unterpräfekten fanden gleichfalls grössten Anklang bei den teilnehmenden Gemeindevorstehern. Die Themen waren von den Rednern klar erfasst und gut und überzeugend behandelt. Es meldeten sich mehrere Gemeindevorsteher zum Wort und es kam dadurch zu einer aufschlussreichen Diskussion, deren Thema die Anerkennung der Forderungen zur Produktionssteigerung auf der einen Seite, die Beschaffung von lebensnotwendigen und arbeitsnotwendigen Dingen auf der anderen Seite waren.

Im allgemeinen kann bis zum Abschluss dieses Berichtes festgestellt werden, dass diese ersten Appelle zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung auf fruchtbaren Boden gefallen sind und dass mit Sicherheit auch mit einem praktischen Erfolg gerechnet werden kann, wenn von seiten der griechischen Regierung - unter unserem Druck- auch nur inigermassen den Bauern in ihren gerechten Forderungen entgegengekommen wird.

In der Berichtszeit kamen in der ersten Woche der Sonderaktion folgende Flugblätter, Plakate und Zeitungen zur Verteilung:

Material:

- 5 000 Plakate "Pflügender Bauer"
- 70 000 Flugblätter "Pflügender Bauer"
- 70 000 " " "Aufruf Metropolit"
- 20 000 Sondernummern "Nea Kiery".

Die Erfassung jedes, auch des kleinsten Dorfes durch weitgehende Organisation wurde sichergestellt, zusätzlicher Abwurf durch Flugzeuge Eisen- und Strassenbahnbesetzung vorgenommen.

Abgesehen von der Sonderaktion wurden auch im Monat Oktober ständig Lautsprecherfahrten durchgeführt und wie üblich Broschüren, Plakate, Wandzeitungen, Flugblätter und griechische Zeitungen verteilt. Ebenso wurde die Schaufensterpropaganda laufend aktuell gehalten. Eine Lautsprecheranlage in Saloniki wurde erstmalig in Betrieb genommen.

### 3. Gruppe Rundfunk:

Die Arbeiten für den neuen fahrbaren Sender wurden fortgesetzt. Im neuen Funkhaus beginnt jetzt der Umbau des neuen Sendesaals.

Am 13.10. wurde eine Konferenzschaltung mit Hamburg, Berlin und dem Funkhaus hergestellt und ein Gespräch zwischen einem hiesigen Oberstabsarzt und einem Professor in Hamburg auf Folie aufgenommen.

Die Unterhaltungssendungen boten im allgemeinen das gleiche Bild wie im September. Die Tanzmusikveranstaltungen unter dem Akazienbaum mussten mit Rücksicht auf die Witterung aufgegeben werden.

Die Wintersendezeit wurde am 17.10. mit einem grossen bunten Abend eingeleitet, der seines grossen Erfolges wegen am 18. und 21.10. wiederholt werden musste. Die Beethovenkonzerte wurden am 5.10. - I. Konzert mit der II. und VII. Symphonie - und am 19.10. - III. Konzert mit der III. und VI. Symphonie fortgesetzt. Am 19.10. dirigierte Generalmusikdirektor Karl Dammor aus Köln als Gast. Der Abend war ein ausserordentlich starker Erfolg.

In der Abteilung Zeitgeschehen wurden eingehende Erläuterungen zum täglichen Wehrmachtbericht in deutscher Sprache und zweimal wöchentlich Berichte über die politische Lage gegeben, die stärkstes Interesse bei der Wehrmacht fanden. Jeden Sonntag findet eine literarische Sendung über Zeitprobleme statt.

Im griechischen Nachrichtendienst, der zweimal täglich durchgegeben wird, werden alle militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ereignisse und Tagesfragen kommentiert und den Feindnachrichten sowie der Flüsterpropaganda entgegengerufen.

Sondermeldungen erscheinen sofort in deutscher und griechischer Sprache.

#### 4. Gruppe Kultur:

Das griechische Theater-, Kabarett- und Filmwesen wurde im Sinne der deutschen Propaganda gelenkt. Die von den Theaterleitern eingereichten Stücke werden einer starken Zensur unterzogen.

Gegenwärtig spielen 11 Lichtspieltheater in Saloniki. Der Anteil der deutschen Produktion beträgt z.Zt. 82% im Gegensatz zum vorausgegangenem Monat, in dem noch 91% in deutschen Händen waren.

Um mehr Vorstellungen zu ermöglichen, pflegten die Lichtspieltheater die Filme mit einer 50%igen Beschleunigung abrollen zu lassen, wodurch eine völlige Verzerrung der deutschen Filmwerke und Wochenschauen eintrat. Diese Unsitte wurde sofort unterbunden.

C. S ü d g r i e c h e n l a n d .  
-----

Allgemeine Propagandalage.

Die Ernährungslage wird von Tag zu Tag schlechter, weil es kein Gemüse und keine Früchte mehr gibt, wovon sich die Bevölkerung im Sommer zur Hauptsache ernährt hat. Eine regelmässige Zuteilung von Lebensmitteln von Staats wegen findet nicht statt. Ausser Brot, das in Höhe von 200 g pro Tag und Kopf ausgegeben wird, gibt es nur ab und zu Streichhölzer und Salz. Öl wurde letztmalig vor ca. 3 Monaten und Zucker vor 2 Monaten verteilt. Die Preise steigen rapid weiter. Ein Oka Öl kostet z.Zt. 34 000 Drachmen, ein Brot 9000 Drachmen. Der deutsche Festkurs des Drachmen steht immer noch auf 60 Drachmen = 1 RM. Bei dieser Sachlage hat sich der sogenannte Schwarzhandel in Wirklichkeit inzwischen zu einem legalen Handel ausgewachsen, da es keinen staatlichen Verteilerapparat gibt und der Handel in aller Öffentlichkeit vor den Augen der Regierung vor sich geht.

Die Stimmung im Volk wird naturgemäss in wesentlichen von der Ernährungs- und Versorgungslage beherrscht. Demzufolge wird die Regierung fast von der gesamten Bevölkerung abgelehnt und für alles, was die Regierung nach Ansicht der Bevölkerung unterlässt, werden die Besatzungsmächte verantwortlich gemacht.

Die Feindpropaganda nutzt diesen Zustand aus und lenkt die Empörung der Bevölkerung über diese Zustände auf die Besatzungsmächte mit der falschen Behauptung ab, dass die Deutschen und Italiener an dem Lebensmittelmangel schuld seien.

Nicht alle Griechen wissen, dass Griechenland auch in Friedenszeiten Getreide, Mais, Bohnen, Zucker usw. einführen musste, und dass dies heute infolge der englischen Blockade nicht mehr möglich ist. Alle aber wissen, dass Griechenland in Friedenszeiten Olivenöl, Rosinen, Feigen usw. mehr als genug hatte. Da auch diese Waren fast vollständig fehlen, ist die Meinung überall verbreitet, dass die Besatzungsmächte an der Warenknappheit schuld seien.

Die politische Lage wird stark durch Debatten über das Neue Europa beherrscht. Man betrachtet die Propagan-

da für ein Neues Europa als Phrasen, hinter der sich eine reine Zweckmässigkeitspolitik der Grossmächte versteckt.

England hat mächtig an Boden gewonnen, nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil die Griechen von einem englischen Sieg allein die Rückgewinnung der verlorenen Gebiete, Selbständigkeit und Unabhängigkeit erhoffen. Nur ein Beispiel: Die Einwohner der Stadt Volos waren vor dem Krieg zu 90% deutschfreundlich und wurden von den Griechen deswegen "Die Oesterreicher" genannt. Heute schwören auch in Volos alle auf England.

Eine Sonderausgabe einer in griechischer Sprache erscheinenden italienischen Zeitung hat die Vorstimmung noch vergrössert, da die Griechen daraus herausgelesen haben, dass die Italiener aus Griechenland ein zweites Albanien machen wollen.

Der verbissene Widerstand der Sowjets macht einen starken Eindruck auf die griechische Bevölkerung. Die Mehrzahl der Griechen sind der Meinung, dass am Ende des Krieges keiner siegen würde, weil alle Armeen müde werden, weiter zu kämpfen.

Da das griechische Volk führerlos ist, ist es auf dem Lande ganz der englischen Propaganda, den Gerüchtemachern und der Propaganda des Sonders Kairo ausgesetzt.

In einzelnen Landesteilen haben sich Banden gebildet, wie z.B. in der Gegend von Lamia, Delphi und im Parnas.

Ein grosser Teil Südgriechenlands ist in propagandistischer Hinsicht Brachland, da in dem von den Italienern besetztem Gebiet die Arbeit für die Staffel nur im Einvernehmen mit den Italienern möglich ist, die Italiener aber das Land in propagandistischer Hinsicht vernachlässigen. Die von der Staffel erstmalig angefangene illegale griechische Propaganda durch Flugblätter wurde von den Italienern stark behindert.

Auch auf dem Gebiet des Rundfunks hat der Sonders Athen gegenüber den Griechen und Italienern einen schweren Stand. Die Bemühungen der Abteilung, den griechischen Rundfunk in starkem Masse als Propagandawaffe einzusetzen, führen nicht immer zu dem von uns gewünschten Ergebnis. Dieses ist unso... bedauerlicher, weil die Feindpropaganda immer aktiver wird..

Der griechische Hetscher in Keiro bringt ständig Berichte über die Mihajlović-Bewegung in Serbien und Kroatien und verherrlicht ihre Taten. Die griechische Bevölkerung wird zum passiven Widerstand und zur Sabotage aufgefordert und es wird laufend über die Tätigkeit der Banden in Griechenland gesprochen. In einem am 26.10. verbreiteten Flugblatt wurde am Jahrestag des Ausbruchs des italienisch-griechischen Krieges zum Streik und zur Schliessung der Geschäfte aufgefordert.

Es wird auch das Gerücht verbreitet, dass Deutschland viele griechische Arbeiter nach Deutschland schicken wird, ohne sie zu fragen, ob sie wollen oder nicht. Die Arbeiter kämen hauptsächlich in luftgefährdeten Gebieten.

Vor dem Krieg gab es in Athen 29 000, in Piräus 4 626 und in den Provinzen 21 355 Rundfunkempfangsgeräte. Da keine Geräte eingezogen worden sind, müssen diese ca. 50 000 Geräte auch heute noch vorhanden sein. Bei dieser Lage muss die Einwirkung auf die griechischen Hörer durch den deutschen und italienischen Rundfunk z.Zt. noch als völlig unzureichend bezeichnet werden.

## II. Eigene Propagandemaßnahmen.

### 1. Gruppe Presse:

Die griechischen Zeitungen stehen unter italienischer Zensur. Die Abteilung bemüht sich, über die italienische Besatzungsmacht Einfluss auf die griechischen Zeitungen zu bekommen, was nicht immer gelingt.

Die in Athen erscheinenden "Deutschen Nachrichten in Griechenland" sind im Monat Oktober weiter ausgebaut worden. Das äußere Bild der Zeitung wurde geändert und der Redaktionsstab vergrößert. Die Abteilung nimmt durch einen ihrer Schriftleiter starken Einfluss auf die Ausgestaltung der Zeitung. Sie verfasst auch den Pressespiegel der griechischen Zeitungen, der über das Deutsche Nachrichtenbüro den deutschen Dienststellen zugestellt wird.

### 2. Gruppe Aktivpropaganda.

Verteilt wurden im Berichtsmonat im deutschen Hoheitsgebiet, hauptsächlich in den Betrieben, die dem deutschen Wehrwirtschaftsoffizier unterstehen:

Plakate: 3000 Stück "Ein Schiff versinkt"  
3000 " " "Nach 3 siegreichen Jahren"  
1000 " " "Die zweite Front"  
1000 " " "Europas Wirtschaftskraft"  
1000 " " "Vorwärts zu neuen Siegen"  
Broschüren: 6000 " " "Ribbentrop-Rede vom 27.9.42"  
mit dem Interview Willkies vor der  
ausländischen Presse in Moskau

Schaukästen: 4 neue Schaukästen wurden in der Universitätsstrasse /Lufthansa/ und in der Stadionstrasse /Umkleidestelle der Lw.u. Lufttransportstelle/ eingerichtet.

### 3. Gruppe Rundfunk:

Der Mittelwellensender musste im Oktober befehls-gemäss wiederholt um 20.15 Uhr abschalten, wodurch z.B. am 21. Oktober das grosse Abendkonzert des Grossen Rundfunkorchesters nur vom Kurzwellensender übertragen werden konnte, der in der nächsten Umgebung Athens, auf Kreta und an anderen Stellen nur sehr schlecht zu empfangen ist.

Da der Mittelwellensender <sup>bei Fliegergefahr</sup> immer dann abschaltet, wenn Funkfeuer von seiten des Fliegerkorps nicht beantragt wird, wurden der Nachrichtenführer des X. Fliegerkorps und die Wehrmacht-Nachrichtenkommandantur um Vorschläge gebeten, welche die Durchführung eines geregelten Sendeverkehrs ermöglichen, damit der Wehrmachtssender -then in der Lage ist, grössere Veranstaltungen auf die Tage zu verlegen, an denen die Durchführung für den Mittelwellensender sicher ist. Früher wurden die Termine des Abschaltens rechtzeitig bekanntgegeben, sodass das Programm danach eingerichtet werden konnte.

Herr Vulpiotis hat den Vortrag mit dem grossen Orchester mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 gelöst, sodass die Ku-

siker nur noch vom Wehrmachtssender Athen für einzelne Sendungen eingesetzt werden können. Ein geplantes Gesetz, das das Verhältnis des Orchesters auch zugunsten des Wehrmachtssenders klären sollte, ist noch nicht zustande gekommen.

Mit der Ortskommandantur wurde vereinbart, dass monatlich einmal das Wehrmachtstheater dem Wehrmachtssender für einen öffentlichen Bunten Abend zur Verfügung steht. Die öffentlichen Orchesterkonzerte werden künftig im Olympia-Theater, das 2000 Sitzplätze hat, stattfinden.

An kulturellen Veranstaltungen wurden durchgeführt:

27. September 1942 Kammerkonzert im Freien /Königlicher Garten/  
28. " " 4. Symphoniekonzert im Freilichttheater des Herodes Attikus. Auf Weisung der Ortskommandantur waren als Zuhörer nur Deutsche und Italiener zugelassen.  
3. Oktober 1942 5. Symphoniekonzert im Freilichttheater des Herodes Attikus. Hier waren Griechen zugelassen.

#### 4. Gruppe Film:

Am 15. Oktober ist durch die Gesandtschaft in Verhandlungen mit den Italiern eine Reinigung des Filmmarktes durchgeführt. Es werden nur noch sechs Filme aufgeführt. Dazu gehört auch die deutschgeleitete französische Produktion. Als Beifilme sind ausser deutschen und italienischen Kulturfilmen nur vorläufig noch Walt Disney- und Micky Mouse-Filme zugelassen; die Abteilung bemüht sich, letztere künftig auszuschalten.

#### III. Italienische Propagandamassnahmen.

Auf kulturellem Gebiet stehen die Italiener völlig unter der deutschen Initiative. Die in Athen gebotene Zusammenarbeit hat sich gut eingespielt. Selbständig veranstalten die Italiener nur Platzkonzerte, Sportwettkämpfe, Pferderennen usw.

Italienische Propagandamassnahmen auf dem Gebiete der Aktivpropaganda konnten nicht festgestellt werden.

Hauptmann und Abteilungsführer.

4  
**Geheim**

15. März 1943

Wehrmachtbefe~~h~~shaber Südost  
(Armeeoberkommando 12)  
Abteilung Ic/O Nr. 032/4 g

A.H.Qu., den 19. November 1942.

**5779**

Bezug: --  
Betr.: Propaganda-Abteilung "SO".  
Anlg.: - 4 -

WPr  
27. NOV. 1942  
Nr. 5779/42g  
Zu Anlagen

*IE*

An

OKW / WP

**42**

*IE in 10 fahr. abt.*

Anliegend wird der Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung "SO" für den Monat Oktober 1942 in vierfacher Ausfertigung überreicht. Der Inhalt ist an einzelnen Stellen durch die Ereignisse in Afrika überholt. Dem Werturteil über die durch Feindsender verbreitete Propaganda (Seite 2) kann nicht im vollem Umfange beigepflichtet werden.

Für den Wehrmachtbefehlshaber Südost  
(Armeeoberkommando 12)  
Der Chef des Generalstabes:

I. A.

*[Handwritten Signature]*

Oberstleutnant i. G.

*W. B. Ludw. [Handwritten Signature]*

Sy

Geheim

W Pr

Berlin, den 2. Dezember 1942

Nr. 5779/42g W Pr /Ie/

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

*12.4.12*

In der Anlage wird Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung "SO" für den Monat Oktober 1942 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die wichtigsten Stellen sind angestrichen. *W/W*

Anlage.

*W/W*

4

7288

Propaganda-Abteilung "SO"  
Abteilungsstab

|                |        |                               |  |
|----------------|--------|-------------------------------|--|
| WPr            |        | ZF                            |  |
| 27. NOV. 1942  |        | Belgrad, den 5.11.42          |  |
| Zu Nr. 5779/42 | Anlage | zu A. O. K. 121 c Nr. 6084/42 |  |
| Zulagen        |        | Geheim                        |  |

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat ~~November~~ <sup>Oktober</sup> 1942

A. Serbien

1353/36/42  
20. Aufbesserungen  
3. Aufbesserung

I. Allgemeine Propagandalage

Die politische Lage im serbischen Raum war im Berichtsmonat durch eine wesentliche Beruhigung gekennzeichnet. Erheblich dazu beigetragen hat die zumindestens vorläufige Beilegung der latenten Regierungskrise der Regierung des Ministerpräsidenten Medić. Man erwartet von General Medić, dass er auf Grund einer Festigung seiner Position den Versuch machen wird, eine einheitliche Regierung zu bilden und vor allem die Anhänger des Ljotić, denen ein Grossteil Schuld an der Regierungskrise zugeschoben wird, auszuschalten. Dass eine derartige Umbildung nicht reibungslos verlaufen wird, ist zu erwarten.

Die kommunistische Bewegung hat noch weiterhin an Einfluss verloren, das serbische Volk ist im Grunde seines Wesens religiös und vor allem der Bauer stark monarchistisch eingestellt, sodass der Kommunismus bei den in geordneten Verhältnissen lebenden Serben keine Aussicht auf Erfolg hat.

Demgegenüber ist die Draža Mihajlović-Bewegung nach wie vor sehr stark. Die Beobachtungen im Laufe des letzten Berichtsmonats scheinen jedoch erkennen zu lassen, dass die Popularität des Mihajlović eher abgenommen als zugenommen hat.

Die Verhaftungen von Mihajlović-Anhängern in Belgrad und in der Provinz haben anfangs ziemlich viel Staub aufgewirbelt. Im Endeffekt haben diese Verhaftungen jedoch bei den Serben das Gefühl erweckt, dass die deutschen Besatzungsbehörden nicht bereit sind, irgendwelche Unruhe-Elemente und Herde zu dulden. Teilweise wurden diese Massnahmen sogar mit Genugtuung aufgenommen.

Die Ereignisse im Osten haben keinen besonderen Eindruck auf die serbische Bevölkerung gemacht. Im allgemeinen sieht man in dem Widerstand Stalingrads ein Nachlassen der deutschen Offensivkraft, ohne jedoch dieser Tatsache grössere Bedeutung beizumessen.

Die Offensive in Nordafrika hat der Feindpropaganda keinen allzu grossen Erfolg eingebracht. Die Persönlichkeit des Generalfeldmarschalls Rommel ist zu legendär, als dass man ohne weiteres annehmen kann, er könne von den Briten entscheidend geschlagen werden. Vielfach herrscht sogar die Meinung, dass Rommel den Angelsachsen wieder einmal ein Schnippchen zu schlagen beabsichtigt.

Die Feindpropaganda war im Oktober gegenüber dem Vormonat bedeutend geringer. Sowohl die Flugzettel als auch die Flüsterparolen sind wenig schlagkräftig gewesen. Die treibenden Elemente in der Feindpropaganda sind in der Hauptsache Professoren, Studenten und Pfarrer, die letzteren bilden dabei die weitaus grössere Gefahr, da sie in den Dörfern eine fast unumschränkte geistige Herrschaft über die Bevölkerung ausüben.

Auch über die verschiedenen Feindsender verbreitete Propaganda hatte keinen grossen Erfolg, dagegen haben sich die eigenen Sender das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit der Bevölkerung erobert.

## II. Eigene Propaganda-Massnahmen

### 1./ Gruppe Presse:

Auf politischem Gebiet stand am Beginn des Berichtsmonats die Auswertung der Führerrede vom 30. September an erster Stelle. Die für ihre Kommentierung an die Presse herausgegebenen Richtlinien wurden seitens der einzelnen Blätter in sehr guter Form aufgegriffen und verarbeitet. Das Gleiche gilt für die Veröffentlich-

lichung der Rede des Reichsmarschalls Göring, die naturgemäss in Serbien keinen grossen Widerhall fand, da sie ja in der Hauptsache für die Heimat bestimmt war.

Stärkste Beachtung wurde in der serbischen Presse den Ereignissen an der Ostfront, in Nordafrika und zur See geschenkt. In besonders grosser Aufmachung wurde der Inhalt der Sondermeldungen des OKW und des kaiserlich-japanischen Hauptquartiers herausgestellt und kommentiert, sowie durch anschauliche Kartenskizzen unterstrichen.

Wiederholt und überzeugend wurde alles Nachrichtenmaterial über den Schiffsräumangel der Engländer und Amerikaner verarbeitet und hierbei insbesondere auf die grossen Schwierigkeiten innerhalb der Wirtschaft und Rüstungsproduktion auf Seiten Englands und der USA sowie der Sowjet-Union hingewiesen.

Der Feindpropaganda des englischen, Moskauer und amerikanischen Nachrichtendienstes wurde erfolgreich, insbesondere in Form der Glossierung geeigneter Themen entgegengetreten.

Auf innerpolitischem Gebiet konnte propagandistisch vor allem die Rückkehr von 50 serbischen Jungbauern ausgewertet werden, die mehrere Monate in Süddeutschland gearbeitet hatten.

Für die Zensur ergab sich in geringerem Ausmass als früher die Notwendigkeit, zur Veröffentlichung angebotene Betrachtungen zu verbieten.

2. Gruppe Aktivpropaganda:

Die eigenen Propaganda-Massnahmen sind im Oktober besonders intensiv und erfolgreich durchgeführt worden. Vor allem konnte ein spürbarer Erfolg gegen die Draža Mihajlović-Bewegung erzielt werden.

Eine sehr wirkungsvolle Unterstützung erhielt die Aktivpropaganda durch die SS-Division "Prinz Eugen", die die angeordneten Massnahmen mustergültig durchführt.

Eine grundlegende Aenderung und Intensivierung der eigenen Propaganda wird auch dadurch für die Zukunft gewährleistet werden, dass die Aktivpropaganda im serbischen Raum bei jeder Feldkommandantur eine Nebenstelle errichten wird und dadurch in der Lage sein wird, das ganze Land und besonders die bäuerliche Bevölkerung bis in die kleinsten Orte zu erfassen und zu bearbeiten.

Als wesentlichste Massnahme wurde die Errichtung von 100 Schaufenstern in ganz Serbien durchgeführt. Jedes dieser Schaufenster enthält 12 Karikaturen, die 14-tägig ausgewechselt werden. Diese Schaufenster sind bereits vorher an einigen Orten erprobt worden und hatten einen ausserordentlichen Erfolg.

Es wurden 9 Plakate bzw. Bekanntmachungen in einer Auflage von 60.000 Exemplaren herausgebracht. Besonderen Erfolg hatte ein Bildplakat mit einer Karikierung sowjetischer Zustände und die wörtliche Bekanntgabe einer Meldung des Radio London über die Terrorakte der deutschen Besatzungsbehörden.

9 Wandzeitungen in einer Auflage von 60.000 Exemplaren wurden verbreitet.

Ausserdem sind eine Reihe von Flugblättern und Leporellos sowie 8 Sorten Klappkarten und 4 Sorten Durchsichtskarten in einer sehr grossen Auflage verteilt worden.

Die Lautsprechertätigkeit sowohl mit den ortsfesten Anlagen als auch durch Lautsprecherwageneinsätze wurde erfolgreich durchgeführt.

Auch die Propaganda vermittels Diapositive und Kurzfilme wurde weiterhin durchgeführt.

Für die Volkstumsarbeit im Banat sind mit der SS-Division grundsätzliche Vereinbarungen engster Zusammenarbeit getroffen

worden.

Mit dem Propagandaministerium wird augenblicklich über den Einsatz einer deutschen Bühne im Banat verhandelt.

### 3. Gruppe Rundfunk:

Am 1. Oktober begann das Winterprogramm des Senders Belgrad, das auf musikalischem Gebiet viele Neuerungen brachte und mit einem Grossen Buten Abend am 3. Oktober in der Belgrader Oper nach aussen hin in die Öffentlichkeit trat.

Das erste Symphoniekonzert des Winterprogramms brachte als Erstaufführung Pfitzners Märchenvorspiel, das Collokonzert von Max Trapp und die Tanzsymphonie von Reznicek.

Prof. Reuter gab ein Symphoniekonzert für die Wehrmacht.

Insgesamt wurden im Monat Oktober 4 Werke zur Uraufführung und 14 zur Erstaufführung gebracht.

Im deutschen Zeitgeschehen erfolgte an jedem Tag eine aktuelle Kommentierung des Wehrmachtberichts und Hinweise auf die jeweilige politische Lage. Das Zeitgeschehen erstreckte sich auch auf Themen, die insbesondere für den Soldaten wichtig sind und über das politische und militärische hinausgehen.

Die Arbeit der "Serbischen Abteilung" erfuhr eine wesentliche Erweiterung dadurch, dass täglich zwischen 9.15 Uhr und 10.00 Uhr eine Bauernsendung gebracht wird, und dass in die Mittags- und Nachmittagskonzerte kurze politische Thesen in serbischer Sprache eingeblendet werden.

Die serbische Bauernsendung wird im Wesentlichen musikalisch gestaltet, jedoch werden täglich 2 oder 3 Wortberichte agrarpolitischen und landwirtschaftlichen Inhalts gesendet.

Ausserdem wurden Gespräche mit Bauern, die, wie bereits bemerkt, von einer Reise nach Deutschland zurückkamen, gesendet.

Die neu eingerichtete serbische Bauernsendung hatte einen grossen Erfolg bei den Hörern. Eine Reihe zustimmender Zuschriften sind bereits eingelaufen, der Feindsender Schumadija nahm in scharfer Weise gegen diese neue Sendung Stellung.

Die serbische Sendung von 17.00 bis 19.00 Uhr wurde durch eine neue Dichterstunde bereichert, in der serbische und auch deutsche Dichter in Uebersetzungen zum Worte kommen. Die Grussendungen von Kriegsgefangenen wurden fortgesetzt.

In Vorbereitung sind Standardreden der Minister der serbischen Bevölkerung, die für die Lautsprecherwagen im Einsatz verwendet werden.

In der fremdsprachigen Truppenbetreuung wurde die deutsch-kroatische Soldatenstunde vorbereitet und für 2 Sendungen fertiggestellt. Ebenso wurde die Sendung "Konzert der Nationen" weiterhin vorbereitet. Die mündliche Genehmigung liegt hierfür bereits vor. Nach Eingang der schriftlichen Bestätigung wird mit der Sendung sofort begonnen.

Der Spendenbestand des Lilli-Marleen Fonds vom 24.10.42 beträgt:

1.394.504,81 RM

Auf politischem Gebiet ist der Einfluss des Senders Belgrad weiter fortgeschritten und hat unter seinen Zuhörern grosse Zustimmung gefunden. Die Feindsender nahmen des öfteren Stellung gegen unsere Propaganda, was als bester Beweis dafür gewertet werden kann, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

#### 4. Gruppe Film:

Nach mehrmonatigen Verhandlungen ist es der Abteilung gelungen, den Wünschen des Propagandaministeriums auf Zuweisung eines repräsentativen Filmtheaters in Serbien zu entsprechen. Am 28. Oktober 1942 erfolgte in Belgrad die Eröffnung des zu den besten Filmtheatern des Balkans zählenden Lichtspieltheaters "Boograd" durch die Ufa. Hierbei wurde der deutsche Farb-Gross-

film "Die goldene Stadt" mit grossem Erfolg uraufgeführt wurde.

5. Gruppe Theater:

In Südsorbien macht sich eine aktive bulgarische Kulturpropaganda bemerkbar, die sich zum Teil auch gegen die deutschen Massnahmen und Interessen richtet. Es ist auch festzustellen, dass die Italiener, vor allem in Belgrad, aber auch auf dem Lande mit Geld und Lehrern versuchen italienische Kulturpropaganda zu treiben. Die Abteilung steht diesen Bestrebungen, da sie sich noch in ihren Anfängen befinden, vorläufig noch abwartend gegenüber und wird zur rechten Zeit die notwendigen Massnahmen ergreifen, um die deutschen Interessen zu schützen.

## B. Saloniki - Aegäis

### I. Allgemeine Propagandalage.

Die propagandistische und politische Lage in Nordgriechenland stand im Oktober im Allgemeinen unter dem Einfluss der bereits früher erwähnten kommunistischen und Feindpropaganda.

Auf die Landbevölkerung machte diese Propaganda keinen allzu grossen Eindruck. Dieses ist zunächst auf die Unzufriedenheit über die Vorkriegsmassnahmen der griechischen Regierung, ihre kapitalmässige Bindung an England und den damit verbundenen enormen Getreideimport zurückzuführen, der zu einer nahezu völligen Brachlegung der Agraraufgabe führte. Auch trägt die Unzufriedenheit mit den heutigen Regierungsmassnahmen zu der ziemlich deutschfreundlichen Einstellung bei. Bei Diskussionen über diesen Fragenkomplex wird allgemein seitens der Landbevölkerung der Wunsch geäussert, Deutschland möge die Regierungsgewalt übernehmen.

Die Stadtbevölkerung dagegen steht den Deutschen uninteressiert, wenn nicht feindlich gesinnt, nach wie vor gegenüber, sie zeigt wenig Initiative zur Zusammenarbeit mit den deutschen Wehrmachtdienststellen, hier ist es vor allem die Intelligenz, die stark anglophil eingestellt ist oder immer noch absichts steht.

Unter diesen Umständen stösst die Auswahl der zur Mitarbeit für eine propagandistische Durchsetzung des Landes hinzuzuziehenden Kräfte auf erhebliche Schwierigkeiten. Auch den wenigen Landeseinwohnern, die sich bis jetzt dazu bereit gefunden haben, fehlt es sowohl an Verantwortungsfreudigkeit als auch an Erfahrung. Trotzdem müssen sie vorläufig genügen, um wenigstens den Anstoss zu einer Auseinandersetzung innerhalb der Zivilbevölkerung zu geben, denn der grösste Teil der Bevölkerung ist zwar nachrichten- und bildungshungrig, will sich aber den Rücken freihalten und verfällt noch immer leicht der gegnerischen Flüsterpropaganda.

Es ist das ständige Bestreben der Abteilung, die aktiven Kräfte unter den Landeseinwohnern laufend heranzuziehen und zu mobilisieren.

## II. Eigene Propagandamassnahmen.

### 1. Gruppe Presse

Die Zeitungen standen im Monat Oktober restlos im Zeichen der Propagandaaktion zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Die Presse begann mit dieser Aktion bereits am ersten Sonntag des Monats schlagartig. In den Zeitungen erschienen auf der ersten Seite die Aufrufe des Metropoliten, des Generalgouverneurs, des Direktors der landwirtschaftlichen Bank, Die Hauptschriftleiter schrieben fortlaufend Leitartikel, eine grosse Anzahl landwirtschaftlicher Sachverständiger berichtete in den Spalten der Zeitungen über die Möglichkeiten der griechischen Erzeugungssteigerung. Schlagzeilen und Kästen riefen zwischen den Artikeln und Nachrichten das Landvolk zur Produktionssteigerung auf. Die Pressegruppe veranlasste darüber hinaus auch die Feuilletonisten und Historiker zu entsprechenden Betrachtungen über den einstigen Höchststand der griechischen Landwirtschaft. Die Zeitschrift "Nea Ziery" brachte eine Sondernummer über die Erzeugungsschlacht heraus, die als sehr gelungen bezeichnet werden kann, trotzdem der vollständige Mangel an Klischees die Gesamtaktionen der Presse stark beeinträchtigen musste.

Im Berichtsmonat gelang auch zum erstenmal die regelmässige Versorgung der Inseln mit Zeitungen durch die Einrichtung eines regelmässigen Zustelldienstes.

Infolge der Transportschwierigkeiten bleibt die Papierversorgung der Zeitungen nach wie vor angespannt. Es hängt alles davon ab, ob die bereits im Rollen befindlichen Waggons rechtzeitig eintreffen. Die ausreichende Versorgung der Zeitungen mit Druckfarbe ist erreicht worden. Chemikalien für die Herstellung von Klischees sind im Anrollen. Die geringen Mengen an Zeitungspapier für die ausserhalb von Saloniki erscheinenden Zeitungen konnten sichergestellt werden. Der sehr grosse Bedarf des Wehrmachtintendanten wurde durch straffe Papierbewirtschaftung sichergestellt. In zahlreichen Fällen musste drastisch gegen die Hamstererei von Privatfirmen und Behörden, sich übermässig einzudecken, durch Rationierung der Anforderungen eingeschritten werden.

Durch die Organisation der Zeitungszensur, die im wesentlichen auf einer ständigen unmittelbaren persönlichen Berührung mit den einzelnen Schriftleitern besteht, und in dauernder Fühlungnahme die Texte mit ihnen zu erarbeiten versucht, sind Beanstandungen im Berichtsmonat nicht notwendig gewesen. Diese Tatsache ist umso positiver zu werten, weil sich auch auf dem Wirtschaftssektor, der infolge der Einflussnahme der verschiedensten griechischen und deutschen Behörden und der besonderen nordgriechischen wirtschaftlichen Situation schwierig abzustimmen und zu überblicken ist, keine Zensurfälle ereigneten. In steter Zusammenarbeit mit dem Bevollmächtigten des auswärtigen Amtes, dem griechischen Nachrichtenbüro, dem griechischen Wirtschaftsamt, dem Generalgouvernement, den Zeitungen und der deutschen Verwaltungsbehörde beim Befehlshaber gelang es, alle wirtschaftlichen Veröffentlichungen der notwendigen einheitlichen Prüfung und Formulierung zu unterziehen. Publikationen der Athener Regierung, die z.B. in Bezug auf Preisbildung infolge der in Südgriechenland weiter fortgeschrittenen Inflation nicht vorbehaltlos in der nordgriechischen Presse aufgenommen werden konnten, wurden abgesprochen und den Verhältnissen angepasst.

#### 2. Gruppe Aktivpropaganda:

Die Arbeit stand im Berichtsmonat rastlos im Zeichen der Propagandaaktion zur Erzeugungssteigerung. Während die Presse die Aktion bereits mit Beginn des Monats Oktober durchführte, begann die eigentliche Plakat-, Flugblatt- und Kundgebungswelle am 17.d.M. mit der Verteilung des Aufrufs des Metropoliten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Der Anschlag und die Verteilung der Plakate, Flugblätter und der Sondernummer der "Nea Kiory" in der Stadt und auf dem Lande wurde durchgeführt durch: Lautsprecherwagen, Pkw., Abwurf durch Flugzeuge, Kreis- und Ortskommandanturen und griechische Behörden. Am 25. und 26.10.

fanden in den verschiedensten Orten Kundgebungen im Zuge der Bauernaktion statt. In Voria und Edessa wurden Grosskundgebungen durchgeführt, die umrahmt von einem Konzert des grossen Männerchors des Sonders Saloniki vor drei bzw. 4000 Teilnehmern einen über Erwartungen grossen Erfolg erzielten. Die den Kundgebungen vorausgehenden Landwirtschaftskonferenzen unter dem Vorsitz des zuständigen Präfekten bzw. Unterpräfekten fanden gleichfalls grössten Anklang bei den teilnehmenden Gemeindevorstehern. Die Themen waren von den Rednern klar erfasst und gut und überzeugend behandelt. Es meldeten sich mehrere Gemeindevorsteher zum Wort und es kam dadurch zu einer aufschlussreichen Diskussion, deren Thema die Anerkennung der Forderungen zur Produktionssteigerung auf der einen Seite, die Beschaffung von lebensnotwendigen und arbeitsnotwendigen Dingen auf der anderen Seite waren.

Im allgemeinen kann bis zum Abschluss dieses Berichtes festgestellt werden, dass diese ersten Appelle zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung auf fruchtbaren Böden gefallen sind und dass mit Sicherheit auch mit einem praktischen Erfolg gerechnet werden kann, wenn von seiten der griechischen Regierung - unter unserem Druck- auch nur inigermassen den Bauern in ihren gerechten Forderungen entgegengekommen wird.

In der Berichtszeit kamen in der ersten Woche der Sonderaktion folgende Flugblätter, Plakate und Zeitungen zur Verteilung:

Material:

5 000 Plakate "Pflügender Bauer"  
70 000 Flugblätter "Pflügender Bauer"  
70 000 " " "Aufruf Metropolit"  
20 000 Sondernummern "Nee Kiory".

Die Erfassung jedes, auch des kleinsten Dorfes durch weitgehende Organisation wurde sichergestellt, zusätzlicher Abwurf durch Flugzeuge Eisen- und Strassenbahnbeklebung vorgenommen.

Abgesehen von der Sonderaktion wurden auch im Monat Oktober ständig Lautsprecherfahrten durchgeführt und wie üblich Broschüren, Plakate, Wandzeitungen, Flugblätter und griechische Zeitungen verteilt. Ebenso wurde die Schaufensterpropaganda laufend aktuell gehalten. Eine Lautsprecheranlage in Saloniki wurde erstmalig in Betrieb genommen.

### 3. Gruppe Landfunk:

Die Arbeiten für den neuen fahrbaren Sender wurden fortgesetzt. Im neuen Funkhaus beginnt jetzt der Umbau des neuen Senders als.

Am 13.10. wurde eine Konferenzschaltung mit Hamburg, Berlin und dem Funkhaus hergestellt und ein Gespräch zwischen einem hiesigen Oberstabsarzt und einem Professor in Hamburg auf Folie aufgenommen.

Die Unterhaltungssendungen boten im allgemeinen das gleiche Bild wie im September. Die Tanzmusikveranstaltungen unter dem Akazienbaum mussten mit Rücksicht auf die Witterung aufgegeben werden.

Die Wintersendezeit wurde am 17.10. mit einem grossen bunten Abend eingeleitet, der seines grossen Erfolges wegen am 18. und 21.10. wiederholt werden musste. Die Beethovenkonzerte wurden am 5.10. - I. Konzert mit der II. und VII. Symphonie - und am 19.10. - III. Konzert mit der III. und VI. Symphonie fortgesetzt. Am 19.10. dirigierte Generalmusikdirektor Karl Dammor aus Köln als Gast. Der Abend war ein ausserordentlich starker Erfolg.

In der Abteilung Zeitgeschehen wurden eingehende Erläuterungen zum täglichen Wehrmachtbericht in deutscher Sprache und zweimal wöchentlich Berichte über die politische Lage gegeben, die stärkstes Interesse bei der Wehrmacht fanden. Jeden Sonntag findet eine literarische Sendung über Zeitprobleme statt.

Im griechischen Nachrichtendienst, der zweimal täglich durchgegeben wird, werden alle militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ereignisse und Tagesfragen kommentiert und den Feindnachrichten sowie der Flüsterpropaganda entgegengetreten.

Sondermeldungen erscheinen sofort in deutscher und griechischer Sprache.

#### 1. Gruppe Kultur:

Das griechische Theater-, Kabarett- und Filmwesen wurde im Sinne der deutschen Propaganda gelenkt. Die von den Theaterleitern eingereichten Stücke werden einer starken Zensur unterzogen.

Gegenwärtig spielen 11 Lichtspieltheater in Saloniki. Der Anteil der deutschen Produktion beträgt z.Zt. 82% im Gegensatz zum vorausgegangenen Monat, in dem noch 91% in deutschen Händen waren.

Um mehr Vorstellungen zu ermöglichen, pflegten die Lichtspieltheater die Filme mit einer bößigen Beschleunigung abrollen zu lassen, wodurch eine völlige Verzerrung der deutschen Filmwerke und Hochenschauen eintrat. Diese Unsitte wurde sofort unterbunden.

C. S ü d g r i e c h e n l a n d .  
=====

Allgemeine Propagandalage.

Die Ernährungslage wird von Tag zu Tag schlechter, weil es kein Gemüse und keine Früchte mehr gibt, wovon sich die Bevölkerung im Sommer zur Hauptsache ernährt hat. Eine regelmässige Zuteilung von Lebensmitteln von Staats wegen findet nicht statt. Ausser Brot, das in Höhe von 200 g pro Tag und Kopf ausgegeben wird, gibt es nur ab und zu Streichhölzer und Salz. Öl wurde letztmalig vor ca. 3 Monaten und Zucker vor 2 Monaten verteilt. Die Preise steigen rapid weiter. Ein Oka Öl kostet z.Zt. 34 000 Drachmen, ein Brot 9000 Drachmen. Der deutsche Festkurs des Drachmen steht immer noch auf 60 Drachmen = 1 RM. Bei dieser Sachlage hat sich der sogenannte Schwarzhandel in Wirklichkeit inzwischen zu einem legalen Handel ausgewachsen, da es keinen staatlichen Verteilerapparat gibt und der Handel in aller Öffentlichkeit vor den Augen der Regierung vor sich geht.

Die Stimmung im Volk wird naturgemäss in wesentlichen von der Ernährungs- und Versorgungslage beherrscht. Demzufolge wird die Regierung fast von der gesamten Bevölkerung abgelehnt und für alles, was die Regierung nach Ansicht der Bevölkerung unterlässt, werden die Besatzungsmächte verantwortlich gemacht.

Die Feindpropaganda nutzt diesen Zustand aus und lenkt die Empörung der Bevölkerung über diese Zustände auf die Besatzungsmächte mit der falschen Behauptung ab, dass die Deutschen und Italiener an dem Lebensmittelmangel schuld seien.

Nicht alle Griechen wissen, dass Griechenland auch in Friedenszeiten Getreide, Mais, Bohnen, Zucker usw. einführen musste, und dass dies heute infolge der englischen Blockade nicht mehr möglich ist. Alle aber wissen, dass Griechenland in Friedenszeiten Olivenöl, Rosinen, Feigen usw. mehr als genug hatte. Da auch diese Waren fast vollständig fehlen, ist die Meinung überall verbreitet, dass die Besatzungsmächte an der Marenknappheit schuld seien.

Die politische Lage wird stark durch Debatton über das Neue Europa beherrscht. Man betrachtet die Propagan-

da für ein Neues Europa als Phrasen, hinter der sich eine reine Zweckmässigkeitspolitik der Grossmächte versteckt.

England hat mächtig an Boden gewonnen, nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil die Griechen von einem englischen Sieg allein die Rückgewinnung der verlorenen Gebiete, Selbständigkeit und Unabhängigkeit erhoffen. Nur ein Beispiel: Die Einwohner der Stadt Volos waren vor dem Krieg zu 90% deutschfreundlich und wurden von den Griechen deswegen "Die Oesterreicher" genannt. Heute schwören auch in Volos alle auf England.

Eine Sonderausgabe einer in griechischer Sprache erscheinenden italienischen Zeitung hat die Vorstimmung noch vergrössert, da die Griechen daraus herausgelesen haben, dass die Italiener aus Griechenland ein zweites Albanien machen wollen.

Der verbissene Widerstand der Sowjets macht einen starken Eindruck auf die griechische Bevölkerung. Die Mehrzahl der Griechen sind der Meinung, dass am Ende des Krieges keiner siegen würde, weil alle Armeen müde werden, weiter zu kämpfen.

Da das griechische Volk führerlos ist, ist es auf dem Lande ganz der englischen Propaganda, den Gerüchtmachern und der Propaganda des Senders Kairo ausgesetzt.

In einzelnen Landesteilen haben sich Banden gebildet, wie z.B. in der Gegend von Lamia, Delphi und im Parnas.

Ein grosser Teil Südgriechenlands ist in propagandistischer Hinsicht Brachland, da in dem von den Italienern besetztem Gebiet die Arbeit für die Staffel nur im Einvernehmen mit den Italienern möglich ist, die Italiener aber das Land in propagandistischer Hinsicht vernachlässigen. Die von der Staffel erstmalig angefangene illegale griechische Propaganda durch Flugblätter wurde von den Italienern stark behindert.

Auch auf dem Gebiet des Rundfunks hat der Sonder Athen gegenüber den Griechen und Italienern einen schweren Stand. Die Bemühungen der Abteilung, den griechischen Rundfunk in starkem Masse als Propagandawaffe einzusetzen, führen nicht immer zu dem von uns gewünschten Ergebnis. Dieses ist umso bedauerlicher, weil die Feindpropaganda immer aktiver wird.

Der griechische Hetzsender in Keiro bringt ständig Berichte über die Mihajlović-Bewegung in Serbien und Kroatien und verherrlicht ihre Taten. Die griechische Bevölkerung wird zum passiven Widerstand und zur Sabotage aufgefordert und es wird laufend über die Tätigkeit der Banden in Griechenland gesprochen. In einem am 26.10. verbreiteten Flugblatt wurde am Jahrestag des Ausbruchs des italienisch-griechischen Krieges zum Streik und zur Schliessung der Geschäfte aufgefordert.

Es wird auch das Gerücht verbreitet, dass Deutschland viele griechische Arbeiter nach Deutschland schicken wird, ohne sie zu fragen, ob sie wollen oder nicht. Die Arbeiter kämen hauptsächlich in luftgefährdete Gebiete.

Vor dem Krieg gab es in Athen 29 000, in Piräus 4 626 und in den Provinzen 21 355 Rundfunkempfangsgeräte. Da keine Geräte eingezogen worden sind, müssen diese ca. 50 000 Geräte auch heute noch vorhanden sein. Bei dieser Lage muss die Einwirkung auf die griechischen Hörer durch den deutschen und italienischen Rundfunk z.Zt. noch als völlig unzureichend bezeichnet werden.

## II. Eigene Propagandmassnahmen:

### 1. Gruppe Presse:

Die griechischen Zeitungen stehen unter italienischer Zensur. Die Abteilung bemüht sich, über die italienische Besatzungsmacht Einfluss auf die griechischen Zeitungen zu bekommen, was nicht immer gelingt.

Die in Athen erscheinenden "Deutschen Nachrichten in Griechenland" sind im Monat Oktober weiter ausgebaut worden. Das äussere Bild der Zeitung wurde geändert und der Redaktionsstab vergrössert. Die Abteilung nimmt durch einen ihrer Schriftleiter starken Einfluss auf die Ausgestaltung der Zeitung. Sie verfasst auch den Pressespiegel der griechischen Zeitungen, der über das Deutsche Nachrichtenbüro den deutschen Dienststellen zugestellt wird.

2. Gruppe Aktivpropaganda.

Verteilt wurden im Berichtsmonat im deutschen Hoheitsgebiet, hauptsächlich in den Betrieben, die dem deutschen Wehrwirtschaftsoffizier unterstehen:

Plakate: 3000 Stück "Ein Schiff versinkt"  
3000 " " "Nach 3 siegreichen Jahren"  
1000 " " "Die zweite Front"  
1000 " " "Europas Wirtschaftskraft"  
1000 " " "Vorwärts zu neuen Siegen"

Broschüren: 6000 " " "Ribbentrop-Rede vom 27.9.42"  
mit dem Interview Willkies vor der  
ausländischen Presse in Moskau

Schaukästen: 4 neue Schaukästen wurden in der Universitäts-  
strasse /Lufthansa/ und in der Stadionstrasse  
/Umladestelle der Lw.u. Lufttransportstelle/  
eingerrichtet.

3. Gruppe Rundfunk:

Der Mittelwellensender musste im Oktober befohlsgemäss wiederholt um 20.15 Uhr abschalten, wodurch z.B. am 21. Oktober das grosse Abendkonzert des Grossen Rundfunkorchesters nur vom Kurzwellensender übertragen werden konnte, der in der nächsten Umgebung Athens, auf Kreta und an anderen Stellen nur sehr schlecht zu empfangen ist.

Da der Mittelwellensender <sup>bei Fliegergefahr</sup> immer dann abschaltet, wenn Funkfeuer von seiten des Fliegerkorps nicht beantragt wird, wurden der Nachrichtenführer des X. Fliegerkorps und die Wehrmacht-Nachrichtenkommandantur um Vorschläge gebeten, welche die Durchführung eines geregelten Sendeverkehrs ermöglichen, damit der Wehrmachtssender -then in der Lage ist, grössere Veranstaltungen auf die Tage zu verlegen, an denen die Durchführung für den Mittelwellensender sicher ist. Früher wurden die Termine des Abschaltens rechtzeitig bekanntgegeben, sodass das Programm danach eingerrichtet werden konnte.

Herr Vulpiotis hat den Vertrag mit dem grossen Orchester mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 gelöst, sodass die Mu-

siker nur noch vom Wehrmachtssender Athen für einzelne Sendungen eingesetzt werden können. Ein geplantes Gesetz, das das Verhältnis des Orchesters auch zugunsten des Wehrmachtssenders klären sollte, ist noch nicht zustande gekommen.

Mit der Ortskommandantur wurde vereinbart, dass monatlich einmal das Wehrmachtstheater dem Wehrmachtssender für einen öffentlichen Buntabend zur Verfügung steht. Die öffentlichen Orchesterkonzerte werden künftig im Olympia-Theater, das 2000 Sitzplätze hat, stattfinden.

An kulturellen Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- 27. September 1942 Kammerkonzert im Freien /Königlicher Garten/
- 28. " " " 4. Symphoniekonzert im Freilichttheater des Herodes Attikus. Auf Weisung der Ortskommandantur waren als Zuhörer nur Deutsche und Italiener zugelassen.
- 3. Oktober 1942 5. Symphoniekonzert im Freilichttheater des Herodes Attikus. Hier waren Griechen zugelassen.

4. Gruppe Film:

Am 15. Oktober ist durch die Gesandtschaft in Verhandlungen mit den Italiern eine Reinigung des Filmmarktes durchgeführt. Es werden nur noch sechs Filme aufgeführt. Dazu gehört auch die deutschgeleitete französische Produktion. Als Beifilme sind ausser deutschen und italienischen Kulturfilmen nur vorläufig noch Walt Disney- und Micky Mouse-Filme zugelassen; die Abteilung bemüht sich, letztere künftig auszuschalten.

III. Italienische Propagandemaßnahmen.

Auf kulturellem Gebiet stehen die Italiener völlig unter der deutschen Initiative. Die in Athen gebotene Zusammenarbeit hat sich gut eingespielt. Selbständig veranstalten die Italiener nur Platzkonzerte, Sportwettkämpfe, Pferderennen usw.

Italienische Propagandemaßnahmen auf dem Gebiete der Aktivpropaganda konnten nicht festgestellt werden.

*H. H. ...*  
Hauptmann und Abteilungsleiter.

4

15. März 1943

Propaganda-Abteilung Südost  
Abteilungsstab

Belgrad, den 3.12.1942

5972 **Geheim**

1378/38

Ia

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat November 1942

42

|              |
|--------------|
| 10. DEZ 1942 |
| 59727429     |
| Anlagen      |

A. S e r b i e n

I. Allgemeine Propagandelage

Die wechselreichen Ereignisse des Monats November haben bei der serbischen Bevölkerung einen tiefen Eindruck hinterlassen. Das ausserpolitische Geschehen stand trotz der innerpolitischen Ereignisse im Vordergrund. Das Erscheinen der amerikanischen Truppen im Mittelmeer und die verschärfte Lage an der Ostfront haben bei der serbischen Bevölkerung eine derartige Psychose hervorgerufen, dass der Umschwung in der allgemeinen Stimmung der serbischen Bevölkerung gegenüber dem Monat Oktober als aussergewöhnlich bezeichnet werden kann. Gewisse Kreise haben mehr oder weniger offen ihre Freude zum Ausdruck gebracht und die Hoffnung auf eine Niederlage der Achsenmächte ist allgemein. Die politisch etwas mehr indifferenten Kreise, die bisher für eine Kompromisslösung und Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden bereit waren, beginnen eine Schwankung zu vollziehen, die sich zurzeit noch in einem positiven Abwarten äussert. Die deutschfreundlichen Elemente sind einem sehr starken Druck ihrer innerpolitischen Gegner ausgesetzt und versuchen sich vorsichtig zurück zu ziehen. Trotzdem beeindruckte die Führerrede die Bevölkerung sehr stark und paralyisierte ein wenig die durch den amerikanisch-britischen Überfall auf französisch Nordafrika entstandene freiheitliche Stimmung, welche an den Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges vom Sommer 1941 erinnert. Die Besetzung des unbesetzten Frankreichs sowie Korsikas und Tunis wurde als erfolgreiche Gegenmassnahme den Achsenmächten gutgeschrieben. Die Lösung Marschall Rommels von der VIII. Armee und sein erfolgreicher Rückzug wirkten sich nicht so ungünstig aus, wie man anfangs erwartet hatte, da der in den früheren Monaten geschaffene mythische Ruhm Rommels noch weiter anhält. Erheblich nachhaltiger war dagegen der Eindruck der sowjetischen Siegesmeldungen. Die Churchill-Rede hat insofern Hoffnungen erweckt, als man Italien für den schwächsten Punkt in der europäischen Front allgemein ansieht und deshalb an

*W B Südost*

- 2 -

einen englisch-amerikanischen Sieg im Mittelmeer glaubt, sobald nur einmal Tunis besetzt sei. Dagegen hat sich das Vorrücken Montgomerys in Syrien nur schwach ausgewirkt.

Durch diese grossen Geschehnisse trat die zu Beginn des Monats erfolgte Regierungsumbildung der Regierung Medie ziemlich schnell in den Hintergrund. Die umgebildete Regierung fand keine unfreundliche Aufnahme, insbesondere wurde der neue Innenminister Tasa-Dimitich als wesentliche Verstärkung der Regierungsfrent und vorallem als zuverlässige deutschfreundliche Persönlichkeit gewertet. Die vom Ministerpräsident Medie am 8.11.42 proklamierte unerbittliche Kampfansage an Draza Mihajlovic, die von anderen Ministern sowie der ganzen serbischen staatlichen Propaganda aufgenommen wurde, ist im allgemeinen im Lande ruhig und verständnisvoll aufgenommen worden. Die Serben gaben ihrer Genugtuung Ausdruck, dass die Ljotic-Partei die Macht verloren hat. Dasselbe gilt für den Minister des Innern Adimovic. Trotzdem fühlt man allgemein, dass die Serben die neue Regierung nur als kleinen Fortschritt im Interesse des Volkes ansehen.

Die starken inner- und ausserpolitischen Schwankungen haben in sofern für die allgemeine Lage in Serbien einen gewissen Vorteil hervorgerufen, als die Spannung zwischen Draza-Mihajlovic und den Partisanen sich erheblich verstärkt hat. Das ist nicht nur aus den verschiedenen Resolutionen der Partisanen gegen Draza-Mihajlovic ersichtlich, sondern aus den ständigen Mahnungen des Senders "London", an alle Kräfte Jugoslawiens, im Kampf gegen die Faschisten keinen Unterschied zwischen Draza-Mihajlovic und den Partisanen zu machen.

Die Arbeit der Feindpropaganda wurde naturgemäss durch die militärischen Ereignisse in Nordafrika und an der Ostfront erheblich erleichtert. Besonders die Flüsterpropaganda, die auf den serbischen Rundfunksendungen von London, Kairo und Moskau basiert, kursierte stark. Jeder Londoner Bericht wurde durch Flüsterpropaganda in ganz Serbien bekannt. Die Ereignisse an der Front wurden von der Feindpropaganda so hingestellt, als ob Deutschland den Krieg schon verloren hätte.

Demzufolge stehen wir jetzt vor einer Lage, die für die Propagandatätigkeit im ganzen serbischen Raum als sehr schwierig zu bezeichnen ist, wobei keineswegs die allgemeine Stimmung in der

- 3 -

serbischen Bevölkerung, die nach Balkanart von heute auf morgen wechseln kann und oft durch einen einzigen Rückschlag zu beeinflussen ist, zu stark überwertet werden darf.

## II., Eigene Propaganda-Massnahmen

### 1.) Gruppe Presse.

Der Presse war im Monat November eine besonders starke und bestimmende Aufgabe zugewiesen. Sie musste die dauernden Stimmungsschwankungen innerhalb der Bevölkerung soweit wie möglich paralisieren und die besonders nachhaltige Gerüchtemacherei bekämpfen. Hierzu dienten besonders die täglichen Pressekonferenzen, in denen die politische Ausrichtung der Zeitungen vorsichtig gesteuert wurde. Hierfür bildete die Tagesparole des Reichspressechefs sowie die Propagandainformationen vom OKW/WPr neben den vorliegenden Auslandsmeldungen die Grundlage.

Die Führerrede vom 8.11. wurde sowohl in den deutschen wie in den serbischen Zeitungen teils in Sonderausgaben und vorher abgestimmten Eigenkommentaren herausgebracht.

Die "Freiheitshelden" und diejenigen, die auf den englisch-amerikanischen Ueberfall auf französisch Nordafrika ihre Siegeshoffnungen setzten, wurden durch die Blätter lächerlich gemacht, während gleichzeitig die Zeitungen nicht versäumten auf die schweren Folgen serbischer Unbedachtsamkeit hinzuweisen. Dabei wurde die von den Serben noch immer im starken Masse vorhandene Sentimentalität für Frankreich in einem für Laval günstigen Sinne ausgenutzt. Die deutsch-italienischen Gegenmassnahmen wurden als europäisch geboten hingestellt. Rommel wurde wegen seines glänzenden LoslöSENS von den ins Leere nachstossenden Briten als unbestrittener Beherrscher der Wüstenstrategie gerühmt. Die in den alliierten Ländern auftauchenden Meinungsverschiedenheiten und Gegensätze wurden gross herausgestellt und dabei betont, dass solche Mächte in Europa nur Wirrwarr und Unordnung anrichten würden, wenn sie sich nicht einmal über eine monatelang vorher besprochene und vorbereitete Aktion einigen könnten.

Die Begünstigung der Juden und Freimarier durch die Amerikaner,